

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

giebt. Wir wollen keinen plötzlichen Sieg auf der ganzen Linie, weil er unmöglich ist. Unsere Ideale sind ewig und haben Zeit zum Warten, obzwar es tief zu beklagen ist, dass Tausende als Märtyrer altverschuldeter Kulturstünden jammervoll leben und zu Grunde gehen müssen, ehe denn ihr Werk erfüllt ist. Dieses tiefe Mitgefühl und Erbarmen treibt uns täglich auf den Plan und drückt uns in sittlicher Entrüstung das Schwert in die Haad gegen unsere Gegner ohne Ansehn der Person.

Was haben wir erreicht? Wir dürfen uns rühmen, der Naturheil-methode weitere Verbreitung auf der ganzen Welt verschafft zu haben. Das Wort ist in alle Kreise gedrungen und mit dem Worte die frohe Botschaft. Während man uns früher übersah, totschiwg, belächelte und verspottete, ist man vielfach zu der richtigen Erkenntnis gekommen, dass wir sehr ernst aufzufassen seien. Und wenn wir aus der Sprache und von den Mitteln unserer Gegner auf unser Wollen und Streben Rückschlüsse machen dürfen, so müssen wir mit Stolz bekennen: Wir haben einen guten Kampf gekämpft. Ja, wir haben einen guten Kampf gekämpft! Tausenden ist eine neue Erkenntnis aufgegangen. Dem Tode Verfallende haben wir dem Leben gerettet. Sieche und Elende, Niedergebeugte und Verzweifelte sind mit Lebensmut und Schaffensdrang aufs neue erfüllt worden. Wir erhielten der Familie den Ernährer und die Hüterin des häuslichen Glückes. Den Eltern erhielten wir ihre Kinder. Ja, das haben wir in unzähligen Fällen gethan, und wo es uns nicht gelang: da zollten wir nur den Tribut dem unbeugsamen Naturgesetze und den Grenzen menschlichen Könnens. Nimmer haben wir die Wissenschaft als Selbstzweck erachtet und sind durch Schuld zur Wahrheit vorgedrungen. Wo sich des Menschen Wissen und Walten nicht in den unmittelbaren Dienst der Menschheit und Menschlichkeit stellt, da artet es aus zu frevlem Unterfangen. Das bewahrheitet sich an der Medizinheilkunde, die wir darum mit ganzer Kraft bekämpfen und verurteilen. Nicht, dass unser Kampf der Wissenschaft selbst gälte! Wie sollten wir je so wahnwitzig und verachtungswürdig auftreten können? Nein, unser Losungswort heisst: Fort mit allem Glauben in der Wissenschaft! Und so bekämpfen wir den mittelalterlichen Heilmittelglauben, weil er ein Aberglaube ist und in einer Wissenschaft nichts zu thun hat. Wir anerkennen nur die Autorität der Gründe, nicht aber die der Person. So sehr wir in religiösen Dingen allgemeinste Duldung und praktische Bethätigung der persönlichen Ueberzeugung anbahnen helfen und hochschätzen — in heilkundlichen Dingen können wir es nicht. Nein, wir können es nicht. Es steht zu viel für die Gesamtheit auf dem Spiele, es führt zum Ruin des Einzelnen, wie des Ganzen. Es kann auf diesem Gebiete nur eine Wahrheit geben und auch nur einen Weg zum Heile — das ist der alleinige, vielverschlungene Weg der Natur. Alle Menschen, so verschieden sie immer auch persönlich geartet sein mögen, sind doch den gleichen Lebens- und Gesundheitsbedingungen, den Naturgesetzen, unterworfen. Und diese Lebens- und Heilslehre, welche sich logisch und strikte auf diese Gesetze aufbaut, ist einzig und allein nur die naturgemässe Lebens- und Heilweise, oder Hygiene und Naturheilkunde. Beides ist von einander grundsätzlich nicht zu unterscheiden, wie es z. B. die medizinische Arzneimittellehre von der gewöhnlichen vernünftigen Lebensführung ist.

Bei allem, was wir erreicht haben, dürfen wir nicht stillvergnügt die Hände in den Schooss legen. Noch ist es nicht angängig, auf den Lorbeeren auszuruhen. Die Zeiten sind ernst. Ernster, denn je. Das